

jahresbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

Editorial: Du Freak!	3
Herausforderung Neudefinition	4
Vielen Dank!	6
Personelles	7
Status-Seminar 2014	8
Entwicklungsschub bei der Pyrolyse	10
Aactor !GT	11
Neue Länder, neue Früchte	12
konsumGLOBAL goes Zurich	13
Energie-Erlebnistage	14
Klimafreundlich kochen im FRANK	16
Weitere Projekte aus dem Jahr 2014	17
Unser Team	18
Bilanz per 31. Dezember 2014	20
Erfolgsrechnung 2014	21
Anhang der Jahresrechnung	23

Zahlungsverbindungen

Postkonto 46-5933-0, IBAN CH96 0900 0000 4600 5933 0
Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal
zugunsten Konto 16 9.100.253.54
[Postkonto 40-44-0]
IBAN CH97 0076 9016 9100 2535 4

Redaktion/Layout

Christoph Seiberth, Bettina Marti
Pierre Rippstein AG, Basel

Druck

Binkert Buag AG, Laufenburg
Klimaneutral gedruckt auf Refutura FSC Recycling-Papier
mit lösungsmittelfreier Druckfarbe

Du Freak!

Mein erstes Elektromobil bezog seine Energie aus Batterien mit einem fürchterlichen Memory-Effekt. In meiner Garage befand sich deshalb eine Entladelogik, welche über zwei Glühbirnen immer zuerst die Batterie leersaugte, bevor es wieder an das langwierige Laden ging. Und bei den Thaler Autopendlern war ich als fahrendes Hindernis bekannt, welches im Schnecken tempo den letzten Saft aus seinen Batterien presste.

Das ist keine zehn Jahre her. Vor weniger als einem Jahrzehnt waren Elektromobile etwas für Freaks, die all das auf sich nahmen. Genauso wie ein Freak war, wer auf seinem Dach eine Photovoltaikanlage



Stefan Müller-Altermatt: Nationalrat, Biologe und Stiftungsratsmitglied

aufbauen liess. Wer im Supermarkt nach Bio-Äpfeln fragte. Wer in irgendeiner Form Ressourcen und Energie zu sparen versuchte.

Das ist heute anders. Die Elektromobilität ist heute nicht mehr «freaky», sondern «hip». Zwischen diesen beiden Zuständen liegt die angewandte **Forschung**. Das Ökozentrum leistet diese Arbeit in einer Vielzahl von Projekten.

Zwischen diesen beiden Zuständen liegt aber auch die **Politik**. Die Politik, welche Rahmenbedingungen und Anreize schaffen soll. Im Technologiebereich klappt dieses Zusammenspiel. Dank Förderinstrumenten durchdringt das, was als Projekt im Ökozentrum beginnt, die Märkte. Schwieriger politisch vermittelbar und deshalb wesentlich weniger populär ist das Thema Suffizienz. Wer Genügsamkeit postuliert, wird schnell einmal als wirtschaftsfeindlich abgestempelt.

Die grosse Stärke des Ökozentrums liegt genau deshalb in seiner Interdisziplinarität. Weil es sowohl die technischen als auch die gesellschaftlichen Strategien für eine ressourcenneutrale Gesellschaft erforscht und verbreitet. Und diejenigen Politiker, die aufmerksam diese Arbeit verfolgen, die haben fast eine Garantie, dass sie die Themen der Zukunft besetzen und wichtige Akzente für unser Land setzen können. Auch wenn sie halt mitunter als Freaks bezeichnet werden.

© Patrick Bussmann

Herausforderung Neudefinition

Vom Freak zum Vorbild in Null Komma Nix? Neue Denk- und Verhaltensmuster müssen längerfristig erprobt, erklärt und vorgelebt werden.

Technische Entwicklungen sind unerlässlich und befähigen zur Nachhaltigkeit, darin sind sich die meisten einig. Es gibt natürlich noch reichlich Entwicklungspotenzial auszuschöpfen, aber die Tatsache, dass sich immer mehr Akteure an der Forschung und Konstruktion sparsamerer Technologien beteiligen, ist absolut begrüßenswert.

Neue Technologien + Verhaltensänderung = weniger Verbrauch

Die Gleichung sieht einfach aus. Schwieriger wird es jedoch, wenn man bedenkt, dass sich der Schwerpunkt der Erneuerungsaufgaben verschiebt: hin zu Sharing-Konzepten, zu generationenübergreifendem Wohnen, kommunalen Versorgungslösungen, geteilten Arbeitsplätzen, bedürfnisflexibler Mobilität, also zu einem allgemein suffizienteren Lebensstil. Weg von dem Anspruch, dass uns alles unbegrenzt zusteht. Unsere Projekte spiegeln genau das wider: sei das am Bau (S. 8), in der Landwirtschaft (S. 10 und 12), bei der Ernährung (S. 16), beim Energieverbrauch (S. 14) oder beim Einkaufen (S. 13).

Dies alles muss gesellschaftlich verankert und politisch abgestützt werden. Neue Denkmuster sind nötig. Daher: Wir befähigen weiter mit technischen Innovationen UND sensibilisieren Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unseren Bildungsprojekten.



Durch Erlebnis zur Erkenntnis

*Es ist gut zu wissen,
dass die Utopie nichts weiter ist
als die Realität von morgen
und dass die Realität von heute
die Utopie von gestern war.*

(Le Corbusier)

Der Stiftungsrat 2014

Brigit Wyss, Stiftungsratspräsidentin, Mitglied der Rechts- und der Geschäftsprüfungskommission, Juristin, Gemeinderätin der Stadt Solothurn, Co-Präsidentin Grüne Kanton SO

René Duveen, dipl. Chemie-Ingenieur FH, ehem. Geschäftsleiter Ökozentrum

Christian Gaegauf, dipl. Ingenieur ETH/SIA, Projektmanager Ökozentrum

Hanspeter Thür, lic. iur., Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter, Anwalt

Hans Weber, dipl. Kulturingenieur ETH, Geschäftsleiter Verein Region Thal

Stefan Müller-Altermatt, Biologe, Dr. phil., Nationalrat, Mitglied der Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission, Gemeindepräsident Herbetswil

Hanspeter Guggenbühl, freier Journalist, spezialisiert auf die Themen Energie und Verkehr

Vielen Dank!

Unsere Gönner, Förderer und Sponsoren geben unseren Projekten Leben und Beständigkeit. Dank ihnen können wir unsere Unabhängigkeit bewahren. An dieser Stelle sei auch allen Spenderinnen und Spendern gedankt, die ungenannt bleiben möchten.



Stiftungen: Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Avina Stiftung, Christoph Merian Stiftung, éducation 21, Ernst Göhner Stiftung, Hamasil Stiftung, Kathrin Schweizer Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Mercator Schweiz, Stiftung praktische Umweltschutz Schweiz Pusch, Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung

Gemeinden und Städte: Gemeinden Altdorf, Reinach, Ziefen, Kanton Basel-Stadt, Stadtverwaltung Aarau, Ville de Lancy

Weitere Unterstützung und Fördergelder von: AUE Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt, BAFU Bundesamt für Umwelt, BFE Bundesamt für Energie, Dienststelle Volksschulbildung Luzern, Energie-Schweiz, EBL Genossenschaft Elektra Baselland, IWB Industrielle Werke Basel, REPIC-Plattform, Solarspar

Firmen: Blaser Trading AG

Diverse private Spender und Darlehen

Eine ständig aktualisierte Übersicht über unsere Projektpartner und Förderer finden Sie unter oekozentrum.ch

Personelles

Neue Namen, neue Gesichter. Das Jahr 2014 hat ein paar Veränderungen im Team mit sich gebracht.



Nils Appenzeller, Vera Schulhof, Jan Herzog und Jana Obermeyer

Farewell...

Im Jahr 2014 haben wir uns von Nathalie Gaullier, André Meyer, Stefanie Kaiser, Philippe Benguerel und Ursula Meyer verabschiedet. Wir danken allen für ihr Engagement und wünschen eine gute, erfüllende Zeit bei ihren neuen Herausforderungen!

...and welcome!

Neu durften wir im 2014 Jan Herzog, Vera Schulhof, Jana Obermeyer und Nils Appenzeller im Team des Ökozentrums begrüßen. Die neuen MitarbeiterInnen verteilen sich auf alle Fachbereiche – **Bildung & Gesellschaft**, **Energie & Umwelt** und **Entwicklungszusammenarbeit**. Noch einmal herzlich willkommen!

brenet

Building and Renewable Energies Network of Technology

Status-Seminar 2014

Forschen für den Bau im Kontext von Energie und Umwelt: Bereits zum zweiten Mal hat das Ökozentrum das brenet-Status-Seminar an der ETH Zürich organisiert. Das hochkarätig besetzte Seminar dient dem Austausch zwischen Forschung und Praxis.



brenet und das Status-Seminar

Das Ökozentrum ist als Mitglied aktiv engagiert im Kompetenznetzwerk brenet (building and renewable energies network of technology). Das Netzwerk befasst sich mit Gebäudetechnik, erneuerbaren Energien im Gebäudebetrieb und der zukunftsfähigen Gestaltung von Quartieren.

Alle zwei Jahre veranstaltet brenet zu diesem Themenbereich das Status-Seminar. Beim Seminar von 2014, das anfangs September an der ETH abgehalten wurde, trafen sich gut 200 TeilnehmerInnen aus Forschung, Industrie und Planung. Es wurden rund 80 Beiträge aus der ganzen Schweiz in Form von Vorträgen, Kurzpräsentationen und Postern präsentiert, Schwerpunkt der Konferenz war das Thema Suffizienz.

Zu den Keynote Speakers zählten unter anderem Erik Freudenthal aus Schweden, der das innovative Quartier Hammarby Sjöstad in Stockholm vorstellte und Dr. André Reichel von der Karlshochschule in Karlsruhe, der das Modell einer Wirtschaft jenseits des Wachstumszwangs präsentierte.

Die Rückmeldung der Teilnehmenden zeigt, dass das Ziel, die aktuellen Forschungsergebnisse einem breiten Fachpublikum vorstellen zu können, mit dem Status-Seminar erreicht wurde. Das 19. Status-Seminar steht bereits fest: Es wird am 8. und 9. September 2016 an der ETH Zürich stattfinden.

© K. Wellstein

Vorankündigung

18. Status-Seminar
Forschen für den Bau im Kontext von Energie und Umwelt

4./5. September 2014
ETH-Zürich, Maschinellabor

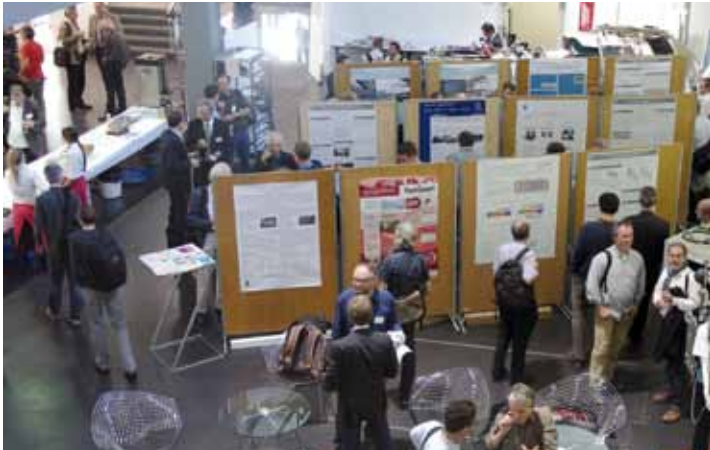


**Trägerschaft
Forschungsförderstellen:**

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Energie BFE
www.bfe.admin.ch

Unterstützt von der KTI

 WTT-Support
 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Koordination für Technologie und Innovation KTI
www.kti.admin.ch



Eindrücke vom Seminar

Entwicklungsschub bei der Pyrolyse

Die Pyrolyse ist eine thermo-chemische Spaltung organischer Verbindungen, welche unter der Einwirkung hoher Temperatur und ohne zusätzlich zugeführten Sauerstoff geschieht. Pulpa Pyro Peru, unser Pyrolyse-Projekt, hat neue Meilensteine erreicht.



Jan Herzog und Japhet Schmid mit der Testanlage

Anlage in Originalgrösse

Das Pyrolyse-Projekt haben wir im letzten Jahresbericht vorgestellt. Dort standen vor allem die Vorteile der Pflanzenkohle und die Verbesserungen für die Bodenqualität der Kaffeeerzeugenden Betriebe im Vordergrund.

Im 2014 gab es grosse Entwicklungsschritte an der Anlage selbst. Die Anlage, die vor allem für einen Einsatz auf Kaffeeplantagen in Südamerika konzipiert ist, läuft inzwischen stabil und zeigt erfreulich tiefe Abgaswerte.

Nach dem Funktionsnachweis des neuen vereinfachten Prozesses wurde eine Anlage in Originalgrösse erstellt. Der Anspruch war ja, eine transportable Anlage zu bauen, die von bis zu 60 Fincas genutzt werden kann. Jan Herzog, der das Team von Martin Schmid seit dem letzten Sommer ergänzt, hat sie konstruiert und aufgebaut. Der Prototyp ist nun für die Verarbeitung von Biomasse wie Kaffeepulpe ausgelegt. Bis zu 60 kg feuchte Biomasse (mit einem Wasseranteil von bis zu 55%) können dort pro Stunde verarbeitet werden.

Betrieb mit Biomasse

Seit Oktober wird die Anlage unter realistischen Bedingungen mit Biomasse, konkret mit feuchten Kirschkernen und Hackschnitzel, betrieben. Die Vision ist wieder ein Stück konkreter geworden, eine Lösung für die Abfall- und Dünger-Thematik auf Plantagen wird greifbar – bei gleichzeitiger Energieerzeugung und Schonung des Klimas.

Aactor !GT

Das Ökozentrum erhält Anfang 2014 den Schweizer Umweltpreis für sein besonderes Engagement. Im Rahmen des KLIK-Programmes können nun bereits vier Pilotanlagen realisiert werden.



Mario Vögeli beim Aufbau des Aactors IV

Im März konnte unser Funktionsmuster der prämierten Schwachgasturbine auf einer Deponie im Kanton Zürich in Betrieb genommen werden. Ausserdem haben wir herausgearbeitet, wie die beiden aktuellen Hauptziele (Kostensenkung und flexible Grösse) zu erreichen sind. Im Sommer 2014 wurde von der Stiftung KLIK* ein Deponiegas-Programm lanciert, welches schliesslich Ende des Jahres mit dem Segen des BAfU (Bundesamt für Umwelt) aktiv wurde. Im Rahmen dieses Programmes ermöglichen uns unsere Partner [Groupe-E Greenwatt](#) und [Oester Messtechnik](#), sowie die Kunden [SEOD](#) und [Regiun Surselva](#), vier Pilotanlagen zu bauen. Nun waren aber noch Forschungs- und Entwicklungsarbeit notwendig: Das Risiko dafür konnte mit den Käufern der vier Pilotanlagen geteilt werden: Das Ökozentrum garantiert den Betrieb einer Schwachgasfackel – muss dafür aber die zusätzliche Stromerzeugung nicht gewährleisten.

Ausblick aufs Jahr 2015

Ein KTI-Forschungsvorhaben zur Untersuchung der erwähnten zwei Verstromungsmöglichkeiten ist in Vorbereitung und soll im Frühling 2015 starten. Die erste Anlage soll ebenfalls bereits im April 2015 in Betrieb gehen. Das Projekt Aactor beschäftigt im Moment grosse Teile unseres Teams von [Energie & Umwelt](#).

* Die Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KLIK ist die branchenweite CO₂-Kompensationsgemeinschaft im Rahmen des CO₂-Gesetzes.

Neue Länder, neue Früchte

Der Wärmepumpen-Trockner, der in Burkina Faso schon seit einigen Saisons erfolgreich Mangos trocknet, ist nun auch in Lateinamerika zum Einsatz gekommen. Das Trockengut ist dabei variabel, Kakao steht aber im Vordergrund.



Vorbereiten der Kakaosetzlinge

Im südlichen Teil von Costa Rica ist vom wirtschaftlichen Aufschwung des Landes noch nicht viel zu spüren. Palmöl-Monokulturen bestimmen das Bild der landwirtschaftlich geprägten Region. Akos Lukacs, langjähriger Mitarbeiter des Ökozentrums, reiste nun als externer Projektbetreuer nach Costa Rica, um mit Bruno Lötscher, dem Schweizer Partner vor Ort, einen Wärmepumpen-Trockner zu konstruieren und zu testen, vor allem für die regional wichtige Kakaoproduktion. Viele Bauernfamilien behielten zum Glück ihre einheimischen Kakao-pflanzen, die die hochwertige Sorte Criollo hervorbringen.

«Kakaoprobe» bestanden!

Der Trockner konnte bei Testläufen in acht Stunden so viele Kakaobohnen trocknen wie die traditionelle Trocknung an der Sonne in einer Woche. Bei den zwei wichtigen Produktionsschritten, der Fermentierung und der Trocknung, ist nämlich vor allem die gleichmässige und rasche Trocknung für die Qualität ausschlaggebend. Das getrocknete Rohprodukt kann anschliessend vor Ort weiter bearbeitet oder exportiert werden. Auch andere Früchte und Gemüse wie Bananen, Tomaten und die bereits gut erprobte Mango gelangen ausgezeichnet.

Ausblick

Das Projekt soll nun vom Partner vor Ort in Kooperation mit dem Ökozentrum weitergeführt werden. Zwei Faktoren wären damit gewährleistet: ein wirtschaftliches Standbein für die Landwirte vor Ort und ein Schritt weg von der Monokultur, wieder hin zu vielfältigem Landbau.

konsumGLOBAL goes Zurich

Die Stadtführungen zu den Themen Konsum und Globalisierung werden seit 2014 auch in Zürich angeboten. Nach der Probestadtführung im März 2014 startete die Regionalgruppe Zürich mit vollem Elan durch.



Zum Aufwärmen: erstmal die Welt in Form bringen

So ging es los:

Ende März veranstaltete das Ökozentrum einen Workshop für die Stadtführer-AnwärterInnen. Dazu gab es noch didaktische Tipps und weitere Informationen. Im Mai fand dann die erste Stadtführung mit einer «echten» Schulklasse statt. Zehn Stadtführungen haben inzwischen stattgefunden, dabei wurden mit den zehn Schulklassen über 180 Personen erreicht. Wir konnten neun junge StadtführerInnen für das Ehrenamt gewinnen. Es ist uns weiterhin ein Anliegen, dass die Führungen von jungen Leuten geleitet werden. So entsteht ein Dialog auf Augenhöhe.

Vernetzung und Austausch

Mit Zürich gibt es nun schon drei Regionalgruppen, Austausch und Vernetzung werden immer wichtiger. Daher organisierte das Ökozentrum im Frühling ein Austauschtreffen, bei dem sich die Regionalgruppen gegenseitig ihre selbst entwickelten Posten vorstellten. Im Herbst gab es ein Weiterbildungstreffen zum Thema Fairtrade mit Inputs von [Erklärung von Bern](#) und der Kampagne [Fair Trade Town](#). Angeregt von diesen Inputs überarbeitet nun eine Gruppe Freiwilliger den Kakao-Posten.

Die Stadtführungen in Zürich werden von der [Ernst-Göhner-Stiftung](#) und der [Avina-Stiftung](#) unterstützt.

Energie spüren, messen & erleben!

Auch im Jahr 2014 konnten wieder zahlreiche Anlässe in der ganzen Schweiz durchgeführt werden. Wir erreichten mehr TeilnehmerInnen als je zuvor, nämlich 3900 (im Vergleich zu sonst etwa 2600 pro Jahr). Ausserdem prämierten wir in Frenkendorf eine Schülerin als 30'000. Teilnehmerin!



An der Pelton-turbine mit Orangensaftpresse

Die langjährige Kooperation mit **EnergieSchweiz** macht dieses konstante Angebot möglich. Dank des Einsatzes der **IWB** und des **Amts für Umwelt und Energie BS** können in der Region Basel Schulen zudem gratis an einem Energie-Erlebnistag teilnehmen. So organisierte das Ökozentrum auch dieses Jahr eine Woche Energie-Erlebnistage in Basel, vom 27. Oktober bis 31. Oktober 2014 in der OS Drei Linden. Dieses Angebot weiten wir derzeit auch auf andere Kantone aus, es gilt jeweils für alle Klassen und Altersstufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Alle Sinne ansprechen

In altersgerechten Modulen erfahren die Kinder und Jugendlichen Grundlegendes und Vertiefendes über Energie, über bewussten Konsum und den Suffizienz-Gedanken. Interaktive Geräte, Rollenspiele, Diskussionsrunden und spielerische Wettkämpfe sprechen verschiedene Sinne und Lerntypen an.

Die Möglichkeit, sich durch Muskelkraft ein Frappé zu mixen oder mit Wasserenergie einen Orangensaft zu pressen, löst oft ein «Aha-Erlebnis» aus. Bei den Älteren geht es häufig um die Definition von Lebensstilen und Gewohnheiten und um die Rolle, die Energie für die Lebensqualität spielt. So bleibt es auf jeden Fall spannend – auch für uns!

© bildwild



Mit Spass und vollem Einsatz zum Energie-Erlebnis

Klimafreundlich kochen im FRANK

Im vergangenen Jahr fand jeden Monat ein klimafreundlicher Kochkurs im FRANK in Basel statt. Das Projekt konnte zeigen: Genuss und Klimaschutz gehören zusammen!



Genuss nach getaner Arbeit

Theorie und Praxis

Vor dem Hintergrund, dass die Ernährung für rund ein Drittel der Umweltbelastung verantwortlich ist, schmeckten die Rezepte aus unseren Kochkursen «Born to be Vollkorn», «SuperSmoothies» oder «NoWaste!» gleich nochmal so gut.

Nach einer interaktiven Einführung des Ökozentrums zur Ökobilanz von Lebensmitteln bereiteten professionelle Köchinnen und Köche mit den Teilnehmern ein klimafreundliches Menu zu. Anschliessend wurde gemeinsam gegessen und gefachsimpelt, alles in lockerer Atmosphäre im FRANK.

Zum Ende des Jahres waren alle Kurse, die von den IWB grosszügig finanziell unterstützt wurden, stets ausgebucht.

Kochkurse unterwegs

Auch bei externen Veranstaltungen wurde der Löffel geschwungen, so im Rahmen der Helvetas-Ausstellung «Wir essen die Welt» am 13. Juni in Zürich und am Tag der Stiftungen am 1. Oktober in Basel. Dabei waren Teilnehmer von den IWB sowie von verschiedenen Stiftungen und natürlich die Kursleiterin Carmen alias «Green Home Chef».

Buchen Sie uns!

Die Kochkurse können als Firmenevent und zum Teambuilding gebucht werden. Zuletzt kochten wir mit MitarbeiterInnen der Klinik Schützen aus Rheinfelden im Bio Bistro im Gundeldinger Feld, Basel.

© zweiwest

Weitere Projekte aus dem Jahr 2014

Fachbereich Energie & Umwelt

- Betrieb von Schwachgas-Verbrennungsanlagen auf drei Deponien in der Schweiz
- Technische Beratung für das erste CO₂-freie kombinierte Geothermie- und Erdgas-Heizkraftwerk der Welt in Kroatien
- Entwicklung eines holzbefeuerten BHKW mit Mikroturbine
- Technologievergleich Solare Brauchwarmwassererwärmung
- Feuerungstechnik: Analysen, Beratung, Forschung, Entwicklung
- Mitarbeit Schweizer Qualitätssiegel für Holzfeuerungen
- Effizienzsteigerung von Kolbenmotor-BHKW
- Beratung, Vorträge, Vorstandsarbeit im Schweizer Fachverband für Wärmekraftkopplung
- Expertentätigkeit in der technischen Kommission für Wohnraumfeuerungen (CEN TC 295): Ausarbeitung einer europäischen Partikelmessnorm für Feststoff-Biomassefeuerungen
- Forschungsarbeiten in europäischem Projektkonsortium zur Entwicklung einer europäischen Partikelmessnorm für Feststoff-Biomassefeuerungen
- Mitarbeit im Vorstand des Schweizer Kompetenznetzwerkes für Gebäudetechnik und erneuerbare Energien (brenet)
- Abgasenergienutzung einer Pyrolyse-Anlage

Fachbereich Bildung & Gesellschaft

- Workshop zu nachhaltiger Ernährung im Rahmenprogramm der Helvetas-Ausstellung «Wir essen die Welt»
- Energie- und Arbeitswochen für Schulklassen im Pelzmühltal (mit IWB)
- Weiterbildung für Lehrpersonen, unter anderem am SWISE-Regionaltag
- Kurse und Workshops für Firmen
- Energie-Erlebnis für Kinder am Zukunftstag des UVEKs
- Jury-Mitglied beim energiesparprix 2014 von RadioX Basel und bei der FairBattle vom Verein Fair P(l)ay
- Überarbeitung Medienkoffer zum Thema Abfall
- Mandat Umweltunterricht von Pusch
- Präsentation im Rahmen der Veranstaltung «Das gute Leben» von Flying Science
- Erarbeitung von Fact Sheets zum Thema Energie im Auftrag von EnergieSchweiz
- Referat über nachhaltige Ernährung für «La Fourchette Verte»

Unser Team



*Zusammen für
eine lebenswerte Zukunft!*

Unser Team

Appenzeller Nils	062 387 31 32
Benguereel Philippe (01.01.2014. – 31.08.2014)	
Erne Tamara (seit 01.10.2014)	062 387 31 56
Fritschi Markus	062 387 31 20
Gaegauf Christian	062 387 31 26
Gaullier Nathalie (bis 31.07.2014)	
Hacker Constanze	062 387 31 23
Herzog Jan (seit 01.04.2014)	062 387 31 21
Huber Christian	062 387 31 44
Kaiser Stefanie (01.04.2014 – 30.11.2014)	
Lindenmann Katharina	062 387 31 54
Marti Bettina	062 387 31 34
Meier André (bis 31.07.2014)	
Meyer Ursula (bis 30.11.2014)	
Mutter Raphael (bis 31.03.2014)	
Obermeyer Jana (seit 01.05.2014)	062 387 31 36
Patscheider Martina	062 387 31 58
Sattler Michael	062 387 31 45
Schmid Martin	062 387 31 37
Schulhof Vera (seit 01.05.2014)	062 387 31 57
Seiberth Christoph	062 387 31 30
Tanner Lukas	062 387 31 27
Vögeli Mario	062 387 31 25
Zumsteg Hanspeter	062 387 31 39

Freie MA

Bader Nadja, Gebäudepflege
Boss Tobias, Energie-Erlebnistage
Bucher Yannick, Energie-Erlebnistage
Frey Laura, Energie-Erlebnistage
Gärtner Livia, Energie-Erlebnistage
Kolzern André, Energie-Erlebnistage
Lukasc Akos, Entwicklungszusammenarbeit
Maag Kathrin, Energie-Erlebnistage
Mertens Kaspar, Projektmitarbeit
Ruprecht Dominik, Energie-Erlebnistage
Sigrist Franziska, Energie-Erlebnistage
Zwysig Isabel, Projektmitarbeit

Zivis/Praktis

Appenzeller Nils, Konstrukteur EFZ
Bruttin Nathalie, Studentin
Erni Tomy, Uhrmacher
Graser Emanuel, Automatiker
Iseli Marc, Elektromonteur
Jecker Raphael, Elektroingenieur/Entwickler ETH
Keel Manuel, Entwicklungsingenieur
Naeff Adrian, BA International Management
Riggenbach Urs, BA Human Ecology
Saladin Jannik, Drogist
Schmid Japhet, Maschinentechniker
Török Peter, Student

Bilanz per 31. Dezember 2014

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	611'846.42	622'419.82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415'587.55	199'801.05
./.. Wertberichtigung Forderungen	0.00	-1'012.50
Andere kurzfristige Forderungen	3'034.21	177.47
Forderungen	418'621.76	198'966.02
Angefangene Projektarbeiten	121'347.03	207'001.16
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'439.90	3'606.05
Total Umlaufvermögen	1'155'255.11	1'031'993.05
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	26'700.00	26'700.00
Mobile Sachanlagen	97'602.00	132'501.00
Liegenschaft im Baurecht	64'000.00	57'800.00
Projekt Neu- und Umbau	1'538'000.00	1'560'000.00
Projekt neue Photovoltaikanlage	0.00	43'800.00
Immobilie Sachanlagen	1'602'000.00	1'661'600.00
Total Anlagevermögen	1'726'302.00	1'820'801.00
Total Aktiven	2'881'557.11	2'852'794.05

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137'056.36	123'472.39
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	60'997.25	49'347.47
Anzahlungen Projekte	354'103.26	391'190.15
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	0.00	2'089.40
Passive Rechnungsabgrenzung	59'312.35	25'455.95
Fremdkapital kurzfristig	611'469.22	591'555.36
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'949'000.00	2'007'000.00
Rückstellungen	38'000.00	38'077.00
Fremdkapital langfristig	1'987'000.00	2'045'077.00
Total Fremdkapital	2'598'469.22	2'636'632.36
Eigenkapital		
Stiftungskapital	89'117.22	97'441.02
Fondskonto Innovationsfonds	193'970.67	118'720.67
Total Eigenkapital	283'087.89	216'161.69
Total Passiven	2'881'557.11	2'852'794.05

Erfolgsrechnung 2014

in CHF	2014	2013
Betriebsertrag		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		
Projektertrag Energie / Umwelt	1'443'890.96	1'058'606.51
Projektertrag Bildung / Gesellschaft	531'033.40	429'382.73
Projektertrag Betrieb	215'952.15	41'301.15
Mitgliedschaften / Gönner, Legate	46'020.00	53'010.00
Allgemeine Spenden Innovationsfonds	75'250.00	46'005.82
Übrige Erträge	19'801.15	10'888.90
Ertragsminderungen	-4'912.10	39'287.50
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	2'327'035.56	1'678'482.61
Bestandesänderungen angefangene Arbeiten	-85'654.13	117'784.28

in CHF	2014	2013
Betriebsaufwand		
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen (Dienstleistungen)		
Projektaufwand Energie / Umwelt	-431'501.13	-262'609.93
Projektaufwand Bildung / Gesellschaft	-102'483.39	-80'604.29
Projektaufwand Betrieb	-14'796.05	-1'049.55
Betriebsmaterial	-19'856.25	-15'219.20
Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-568'636.81	-359'482.97
Bruttogewinn 1	1'672'744.62	1'436'783.92

in CHF	2014	2013
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-1'147'171.05	-1'004'197.10
Sozialversicherungsaufwand	-129'855.10	-144'059.10
Personalnebenaufwand	-54'961.01	-60'919.10
Total Personalaufwand	-1'331'987.18	-1'209'175.30
Bruttogewinn 2	340'757.44	227'608.62

Erfolgsrechnung 2014

in CHF	2014	2013
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	-1'650.00	0.00
Unterhalt/Reparaturen	-18'107.08	-5'649.21
Fahrzeug- und Transportaufwand	-6'294.60	-7'012.72
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-35'613.10	-36'562.19
Energie- und Entsorgungsaufwand	-26'517.65	-30'836.09
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-61'491.31	-53'644.78
Werbeaufwand	-48'662.91	-53'001.73
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-198'336.65	-186'706.72
Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen	142'420.79	40'901.90

in CHF	2014	2013
Abschreibungen	-55'083.92	-59'188.93
Betriebserfolg vor Zinsen	87'336.87	-18'287.03
Finanzertrag	356.85	-15'336.72
Finanzaufwand	-1'123.87	-1'343.90
Finanzerfolg	-767.02	-16'680.62
Betriebserfolg	551'379.43	551'379.43
Betriebliche Nebenerfolge, ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg		
Betriebsfremder Aufwand	-104'022.60	-62'784.12
Betriebsfremder Ertrag	53'676.00	53'723.50
Betriebsfremder Erfolg	-50'346.60	-9'060.62
Ausserordentl., einmaliger, periodenfremder Aufwand	-2'930.00	-30'293.00
Ausserordentl., einmaliger, periodenfremder Ertrag	33'632.95	84'298.85
Ausserordentl., einmaliger, periodenfremder Erfolg	30'702.95	54'005.85
Ergebnis vor Zuweisungen	66'926.20	9'977.58

in CHF	2014	2013
Zuweisungen / Entnahmen		
Fondszuweisung allgem. Spenden Innovationsfonds	-75'250.00	-46'005.82
Zuweisung, Entnahme freies Kapital	8'323.80	36'028.24
Total Zuweisungen/Entnahmen	-66'926.20	-9'977.58
Ergebnis nach Zuweisungen	0.00	0.00

Anhang der Jahresrechnung, Erläuterungen

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Nachweis Rückstellungen		
Bestand per 01.01.2014	38'077.00	180'251.00
Komplettauflösung anfangs Jahr	-38'077.00	-180'251.00
Rückstellungen Projekte	38'000.00	38'077.00
Bestand per 31.12.2014	38'000.00	38'077.00

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Nachweis Innovationsfonds		
Bestand per 01.01.2014	118'720.67	117'714.85
Ausgaben	0.00	-45'000.00
Zuweisung Saldierung Solifonds	0.00	1'931.82
Verzicht Sitzungsgelder durch Stiftungsräte	1'800.00	1'800.00
Zuweisung Spenden	73'450.00	42'274.00
Schlussbestand Innovationsfonds per 31.12.2014	193'970.67	118'720.82

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Fonds Neu- und Umbau		
Bestand per 01.01.2014	0.00	962'416.00
Auflösung nach Abschluss Neubau, Zuweisung als Wertberichtigung	0.00	-962'416.00
Bestand per 31.12.2014	0.00	0.00

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Erläuterungen Anlagekategorien		
ADEV Liestal: Anteilscheine	2'000.00	2'000.00
Raiffeisen Liestal: Genossenschaftsanteil	200.00	200.00
Altano: Aktien	0.00	0.00
Freie Bak BCL: Genossenschaftsanteile	14'500.00	14'500.00
Alternative Bank ABS Olten: Aktien	10'000.00	10'000.00
Total	26'700.00	26'700.00

in CHF	2014	2013
Betriebsfremder Erfolg		
Total Aufwendungen (Unterhalt, Gebäude)	104'022.60	62'784.12
Total Erträge (Mietzinerträge)	53'676.00	53'723.50

in CHF	2014	2013
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfr. Erfolg		
Total Aufwendungen	2'930.00	30'293.00
Total Erträge (Auflösung Rückstellungen, abgeschriebene Forderungen, Lizenzgebühren)	33'632.95	84'298.85

in CHF	2014	2013
Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung Stiftung Abendrot	27'608.90	0.00
Baurechts-Parzelle D820, Langenbruck, Schuldbrief im 2. Rang CHF 1'400'000 (Kapitalvorgang beansprucht CHF 30'000 für Baurechtszins), beansprucht mit	1'325'000.00	1'355'000.00

Kontrollstelle: Tretor AG, Industriestrasse 7, 4410 Liestal
Eine Kopie des Kontrollstellenberichts kann beim Sekretariat des Ökozentrums angefordert werden.

Ökozentrum | Schwengiweg 12 | 4438 Langenbruck | Schweiz | T +41 (0)62 387 31 11 | F +41 (0)62 390 16 40 | www.oekozentrum.ch

